

Beschlussvorlage

zur Behandlung im: **Ausschuss für Kultur, Integration und Gleichstellung**

Vorberatung im: -----

Betreff: Technische Ausstattung Löwen

Bezug:

Anlagen: Bezeichnung:

Beschlussantrag:

1. Der Sperrvermerk bei HHSt. 1.3400.7050.000, Zuschuss für Festival Afro Brasil wird in Höhe von 15.000 € aufgehoben.
2. Bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle 2.3400.9350.000-0101, Erwerb von beweglichen Gegenständen wird eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 15.000 € bewilligt.
3. Die Deckung der außerplanmäßigen Ausgabe erfolgt durch die entsperrten Mittel beim Festival Afro Brasil, HHSt. 1.3400.7050.000.

Finanzielle Auswirkungen		Jahr: 2010	Folgej.:
Investitionskosten:	€	15.000,- €	€
bei HHStelle veranschlagt:		2.3400.9350.000-0101	
Aufwand / Ertrag jährlich	€	ab:	

Ziel:

Nachdem das ehemalige Kino Löwen aufgrund der schwierigen Haushaltssituation nicht renoviert werden kann, möchte die Verwaltung eine Zwischennutzung für das Gebäude einrichten. Hierzu ist die Ausstattung des Kinosaals mit einem Mindestmaß an Technik notwendig.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Die Renovierung des ehemaligen Kinos Löwen ist auf längere Sicht verschoben worden, da die derzeitige Haushaltssituation eine umfassende Sanierung des Gebäudes nicht zulässt, bzw. keine Priorität besitzt. Allerdings befindet sich das Haus in einem Zustand, der grundsätzlich eine Zwischennutzung des Saales für Veranstaltungen ermöglicht. Dies ist sogar wünschenswert, da hier ein interessanter, zentraler Veranstaltungsort in der Altstadt ist.

2. Sachstand

Bisher wird der "Löwen" von verschiedenen Trägern genutzt. Theaterperformance, Comedy so wie Lesungen sind Inhalte, die derzeit dort einem Publikum unregelmäßig und ohne konzeptionellen Zusammenhang präsentiert werden. Das Zimmertheater inszeniert dort einmal im Jahr ein Stück, unter anderem auch, um eine größere Anzahl an Publikum zu erreichen.

Insbesondere Wortveranstaltungen sind für den Raum geeignet. Regelmäßige musikalische Darbietungen würden die Anwohnerschaft sehr in Mitleidenschaft ziehen, da der Kinosaal nicht ausreichend Schallschutz besitzt. Dies gilt aber noch dezidierter zu prüfen. Weiterhin ist die Bühne vor der Leinwand, die derzeit mit einem angemieteten Kleinkonstrukt schon vergrößert wurde, nicht ausreichend tief, um mehrere Personen dort spielen zu lassen. Dies trifft auch für Theaterstücke zu. Nur speziell auf den Raum zugeschnittene Inszenierungen können dort präsentiert werden

Der Saal kann derzeit nur von Trägern genutzt werden, die entweder über eine eigene Technik oder ausreichende finanzielle Mittel verfügen, diese anmieten zu können.

Bereits für eine Lesung oder eine Podiumsdiskussion (kleine Mikroanlage, kleine Lautsprecher etc.) muss eine Miete in Höhe von 800 – 1.000 € aufgebracht werden. Die Kosten für Strom, Heizung und Reinigung kommen hinzu. Dies macht es der Stadtverwaltung selbst auch unmöglich, eigen Vortragsreihen dort anzubieten (Bsp. Vom Braunen Hemd zur Weißen Weste), ähnliches gilt für Kleinkunst, die von Zimmertheater und LTT aufgrund der dichten Belegung nicht ausreichend mit Räumen versorgt werden kann.

Die Verwaltung möchte den unregelmäßigen Leerstand des Gebäudes verhindern und befindet sich in Gesprächen mit Tübinger Künstlerinnen und Künstlerinnen zu einem Nutzungskonzept. Allerdings macht das Fehlen einer Mikrofonanlage (Headset, Mischpulte etc.) und Scheinwerfer eine solche Nutzung unmöglich. Der finanzielle Rahmen für eine solche Ausstattung wird bei ca. 35.000 € angesetzt. Die Verwaltung versucht möglichst kostengünstige Lösungen zu finden. Gebrauchte Lautsprecher konnten zum Beispiel von der Sporthallen GmbH übernommen werden. Die 15.000 € ermöglichen es eine Mikrofonanlage anzuschaffen und kleine Veranstaltungen durchzuführen.

3. Lösungsvarianten

- a) Die Verwaltung erarbeitet keine weiteren Nutzungskonzepte oder Veranstaltungsformate und vermietet frei nach Anfrage den Saal.
- b) Der Sperrvermerk für den Zuschuss für das Festival Afro-Brasil, das 2010 nicht stattfinden wird, wird aufgehoben und für die technische Ausstattung des „Löwen“ umgewidmet.

4. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung befürwortet die Lösung 3b)

5. Finanzielle Auswirkungen

Die eingestellten Mittel werden nicht eingespart, das Jahresergebnis 2010 verschlechtert sich.